

Persistenter Identifier: 1529487027376_1882

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1882

Signatur: XIX/135.2-1,1882

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/

Abschnitt: Konkurrenzwesen.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/286/LOG_0192/

werden die Durchmesser der Röhren vergrößert oder verkleinert. Durch Schiebervorrichtungen können die Röhren ganz oder theilweise abgeschlossen werden. Um die Röhren, welche nicht als Zierrath dienen können, zu verdecken und die durch dieselben zugeführte Luft gleichmäßig zu vertheilen, werden dieselben von einem durchbrochenen Zinkblechgestirn eingeschlossen. Solche Röhren sollen, wie in einer uns vorliegenden Brochüre angegeben wird, in England schon seit längerer Zeit angewendet werden und die damit erzielten Resultate den Erwartungen entsprechen. (Ztg. f. Blechind.)

Berichtigung. Der Herr Verfasser des Artikels in Nr. 34 dieses Blattes „Ueber Baugewerkschulen“ hat sich in der Aufzählung der unter Staatsaufsicht stehenden Baugewerkschulen einen Irrthum zu schulden kommen lassen, indem er die Baugewerkschule zu Hörter a. W. nicht genannt hat. Dieselbe ist kurz nach jenem Erlaß des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten in die Reihe derjenigen Schulen getreten, die der Staat subventionirt und beaufsichtigt. Sie ist die älteste Baugewerkschule der altpreussischen Provinzen und wird daselbst bereits seit vier Semestern die Abgangsprüfung unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Baugewerksmeister abgenommen, so daß sie auch in dieser Beziehung den genannten Schulen nicht nachsteht. —r.

Mittheilungen über Ausstellungen.

Elektrische Ausstellung in München. Die Beleuchtungsversuche, welche Edison mit einem Aufwande von etwa 80 Pferdekraften in München vorführen will, werden nach der „Elektrotechnischen Zeitschrift“ an Ausdehnung hinter seiner Beleuchtung in der Pariser Ausstellung nicht zurückbleiben. Es sollen die Restaurationshalle mit Garten, Bibliothek und Lesezimmer, eine oder zwei Straßen und abwechselnd mit anderen Firmen auch das Theater durch 800 Edison-Lampen verschiedener Art von 8 bis 100 Kerzenstärken erhellt werden. Von großem Interesse dürften auch die ausgestellten Pläne einer elektrischen Centralbeleuchtung sein, welche soeben in New-York ausgeführt wird und dort ein ganzes Stadtviertel mit 14,000 Lampen von zusammen 170,000 Kerzenstärken erhellen soll. — Schuckert in Nürnberg wird mit einer Reflektorlampe von 100,000 Kerzenstärken vom Dache des Glaspalastes aus die Frauenthürme beleuchten. Den Zuschauerraum des provisorischen Theaters beabsichtigt Schuckert mit einem Oberlichte von 4000 Kerzenstärken zu erhellen, welches den Gaslüster künftig ersetzen soll. Ein Beleuchtungswagen mit Leuchtturm wird die elektrische Lampe und die zum Betriebe derselben nöthige Dampfmaschine gemeinsam tragen und ein transportables elektrisches Licht für Kriegszwecke, Baupläge u. s. w. beschaffen. Für den von der königlichen Generaldirektion zur Verfügung gestellten Probezug wird Schuckert die elektrische Lokomotivlampe liefern. — Von weitaus hervorragendstem Interesse wird ein Versuch sein, bei welchem die vom Glaspalast 5 km entfernten Wasserkräfte der Hirschau benutzt werden sollen. Der von diesen Wasserkräften erzeugte elektrische Strom soll bei Tag einen Aufzug oder eine Dreschmaschine im Glaspalaste treiben, bei Nacht aber zur Beleuchtung des Gartens im Ausstellungsraume und des Königsplatzes dienen, wozu 11 Lampen von je 1000 Lichtstärken erforderlich sind. Genügt zur Leitung des elektrischen Stromes von der Hirschau zum Glaspalast ein nur 3 mm starker Kupferdraht, so werden nicht unermessliche Kupfermengen zur Ausnutzung der Starkkräfte für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung erforderlich sein. — In den letzten Tagen hat das Comité einen vorläufigen Ausstellungsplan ausgegeben, aus welchem die Vertheilung der Ausstellungsgegenstände über den verfügbaren Raum ersichtlich wird.

Baugesetze und Prozesse.

Entscheidung. Bei einer Feuerstellenbesichtigung in der Stadt B. wurde gefunden, daß ein Feuerherd nicht unter der Dachfläche und dem Austritt einer hölzernen Treppe zu nahe angelegt war. Dem Besitzer des qu. Hauses wurde in baupolizeilicher Hinsicht die Wegnahme des qu. Herdes aufgegeben. Bei der seitens des Baubeamten später erfolgten Revision wurde jedoch gefunden, daß der Herd allerdings abgebrochen, jedoch wieder an derselben Stelle unter Anwendung neuen Materials aufgeführt war. Wegen Baupolizeikontravention mit 3 M. Strafe belegt, legte der selbstständig arbeitende „Pfuschergehilfe“, welcher die qu. Arbeit ausgeführt hatte, Widerspruch ein und obgleich der revidirende Beamte vor dem Schöffengericht beschworen, daß der qu. Feuerherd vollständig erneuert worden war, wurde dementgegen für Recht

erkannt, daß, wie der Maurer aus sagte, der Herd nur in den obersten Schichten (?) abgenommen und dann wieder „verschmiert“ sei. Der Herd war aber thatsächlich bis auf die Dielung abgebrochen, der revidirende Beamte hatte sogar den Maurer bei der Ausführung betroffen! Den Aussagen des Maurers wurde Glauben geschenkt, kein Grund zur Annahme einer Baupolizeikontravention gefunden und erfolgte demgemäß die Freisprechung des Ersteren. —n.

Konkurrenzwesen.

Die Einreichung der Pläne zum Börsenbau in Leipzig ist abgeschlossen worden. Es sind 23 Konkurrenzpläne eingegangen, und sind solche in der Zeit von 6.—10. ds. Mts. in der Universitätsaula öffentlich ausgestellt gewesen.

Literaturbericht.

Die Erfindungen der neuesten Zeit. Zwanzig Jahre industrieller Fortschritte im Zeitalter der Welt-Ausstellungen. Unter Mitwirkung von Ingenieuren des Kaiserlichen Patentamtes. Herausgegeben von Dr. G. van Muyden, Bibliothekar des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin und H. Frauberger, ehemaliger Kustos am mährischen Gewerbemuseum in Brünn. Verlag von D. Spamer, Berlin und Leipzig 1882.

Von der, mit zahlreichen Illustrationen ausgestatteten Pracht-Ausgabe des Werkes, auf dessen hohen Werth wir an dieser Stelle schon wiederholt aufmerksam gemacht haben, sind neu die Hefte 10 bis inclusive 16 erschienen. In diesen wird die Gewinnung der Rohstoffe von der Erdoberfläche, das Wasser und seine Schätze, ferner die mechanische Bearbeitung der Rohstoffe, Nahrungs- und Genussmittel, Fette und Farbstoffe besprochen und durch Zeichnungen illustriert. Darauf folgt die Besprechung der Verarbeitung der Faserstoffe und der Felle, der Herstellungen von Thonwaaren, Porzellan und Glas, der Verarbeitung des Holzes, der Metallbearbeitung, ferner Schießwaffen, Explosions- und Zündstoffe, Feuerzeuge.

Heft 16 endigt mit dem Beginn der Besprechung von Neuerungen in der Beleuchtung, Heizung und Ventilation.

Auch der reiche Inhalt dieser Lieferungen zeichnet sich sowohl durch sachgemäße Darstellung der Materie, als auch durch seine Fülle von schönen, das Verständniß wesentlich fördernden Illustrationen so sehr aus, daß sie einer freudlichen und anerkennenden Aufnahme im Publikum sicher sind! — Möge die Verlagshandlung letzteres auf den Schluß des Werkes nicht zu lange warten lassen.

Bahnhöfe und Hochbauten auf Lokomotiv-Eisenbahnen. Nach den, an der Universität Gießen gehaltenen Vorlesungen bearbeitet und ergänzt von Dr. Eduard Schmidt, Professor der Ingenieurwissenschaften an der Großherzoglichen Technischen Hochschule in Darmstadt.

Zweiter Theil. Die Eisenbahn-Hochbauten. 2. (Schluß) Lieferung. Mit 31 Holzschnitten und 6 lithographischen Tafeln. Leipzig, A. Felix, 1882.

Diese Schlußlieferung des Werkes umfaßt die Kapitel VI bis VIII, in welchen die Reparaturwerkstätten und Materialmagazine, die Bahnwärter- und Bahnmeisterhäuser und die Wärterhuden abgehandelt sind; jedes Capitel schließt mit einem Verzeichniß der, auf den Inhalt desselben bezüglichen Literatur.

Wir theilen das Bedauern der Verlagsbuchhandlung, auf die im Plane gelegene Fortsetzung dieses so gediegenen und schön ausgestatteten Werkes verzichten zu müssen, und bemerken, daß die beiden bis jetzt erschienenen, die Anlage der Bahnhöfe und die Eisenbahnhochbauten enthaltenden Bände, in sich abgeschlossene Theile des Werkes enthalten.

Das Edisonlicht. Elektrisches Beleuchtungssystem. Uebermittlung mechanischer Arbeit für den Hausgebrauch. Berlin, Druck von W. Bügenstein, Zimmerstraße 40/41. 1882.

Unter obigem Titel hat die Firma E. Rathenau, Berlin NW. Unter den Linden Nr. 40, eine reich illustrierte und mit dem Portrait Edison's geschmückte Brochüre editirt, um die Kenntnisse von den Vorzügen des elektrischen Beleuchtungssystems u. s. w. in die weitesten Kreise dringen zu lassen.

Die nur kleine, indessen sehr eingehend und sachgemäß abgefaßte Schrift, bespricht in 6 Kapiteln, das Edisonsystem, die Lampe, die unterirdische Leitung (Kanalisation), die Maschine und ihre Arten, die Hilfsapparate (den Regulator, das Photometer, den Zählapparat) und die großen Edison-Kompagnien. Ein Anhang enthält Besprechungen des Edisonsystems in der französischen Presse,